Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Kampf für die Freiheit (Sendung)
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

I. Die Französische Revolution erreicht den Südwesten

I Arbeitsblatt 1 – Frankreichs Ideen in Südwestdeutschland

a. Als französische Truppen im Herbst 1792 die Residenzstadt **Mainz** erobern, wird diese noch von ihrem mächtigen **Erzbischof** und Kurfürsten regiert. Viele seiner Untertanen begrüßen die Franzosen freudig und feiern deren Einmarsch als Tag der **Befreiung**. Im kurfürstlichen Schloss treffen sich jetzt täglich die Anhänger der Ideale der Französischen Revolution, sie nennen sich **Freiheitsfreunde**. Von nun an sollen Recht und Gesetz für alle gelten, die Stadt soll ganz nach französischem Vorbild eine **Republik** werden. Im März 1793 wird von hier aus der Rheinisch-Deutsche **Freistaat** ausgerufen. Um jedoch den Auswirkungen der Revolution Einhalt zu gebieten, wird die Stadt bald von den Truppen **Preußens** beschossen, belagert und besiegt. Die **Franzosen** müssen abziehen, die Freiheitskämpfer werden verfolgt und teilweise jahrelang ins Gefängnis gesperrt. Der **Kurfürst** kehrt als Alleinherrscher zurück.

b.

Freiheit	**Damit ist gemeint, dass wir, die Bürger, uns die Gesetze machen.**
Gleichheit	**Das bedeutet, es gibt keine Herrscher und keine Untertanen, kein Oben und kein Unten.**
Brüderlichkeit	**Das heißt, dass einer dem anderen hilft zu seinem Recht, und ein Volk dem anderen zu seiner Freiheit.**

II. Napoleon Bonaparte prägt das Land

II Arbeitsblatt 3 – Veränderungen durch Napoleon

1. Als Teil Frankreichs entstehen links des Rheins drei **Départements** mit den Hauptstädten Mainz, Koblenz und Trier.

2. Rechts des Rheins erschafft Napoleon auf Kosten vieler kleiner **Territorien** zwei große Länder: das Großherzogtum Baden und das Königreich Württemberg.

3. Sie dienen ihm als **Schutzgürtel** gegenüber Preußen und Österreich, die Napoleon als seine Feinde betrachtet.

4. Zudem sorgt er dafür, dass auch im Südwesten Deutschlands ein fortschrittliches **Gesetzbuch**, der Code Napoléon, eingeführt wird.

5. In ihm werden die **Freiheiten** des Einzelnen, zum Beispiel das Privateigentum, geschützt und die Gleichheit eines Jeden vor dem Gesetz wird garantiert.

6. Dazu gehört auch, dass beispielsweise die Ehe von nun an vom **Standesamt** und nicht nur in der Kirche geschlossen wird.

7. Napoleon sorgt auch dafür, dass **Burgen** enteignet und ihr Eigentum zum Wohle der Allgemeinheit, wie es hieß, verstaatlicht werden.

8. Sie werden unter anderem in Verwaltungssitze, Lehranstalten und sogar in **Gefängnisse** umgewandelt.

9. Auch die so genannten Reichs- und Freien **Städte** verlieren ihre Macht, sie werden den neu gebildeten größeren Staaten angegliedert.

10. Um den grenzüberschreitenden **Handel** zu erleichtern, führt Napoleon auch einheitliche Maße (Meter) und Gewichte (Kilogramm) im Südwesten ein.

II Arbeitsblatt 4 – Napoleon – Leben und Eigenschaften

Jahr	Ereignis	Lebensalter
1769	Geburt auf der Mittelmeerinsel **Korsika**	0
1778	Schüler in Frankreich	9
1884	Militärschüler in **Paris**	15
1785	Ernennung zum Offizier	**16**
1793	Ernennung zum General	24
1799	Übernahme der Regierungsmacht	30
1804	Krönung zum Kaiser von **Frankreich**	**35**
1812	Niederlage beim Russlandfeldzug	**43**
1813	Niederlage bei der Völkerschlacht von **Leipzig** und Verbannung auf die italienische Insel **Elba**	**44**
1815	Rückkehr nach Paris, Übernahme der Regierungsmacht, Niederlage bei **Waterloo**, erneute Verbannung	46
1821	Tod auf der Atlantikinsel **St. Helena**	**52**

Stunde III: Konstitutionelle Monarchie in Baden – Mitbestimmung und Zensur

III Arbeitsblatt 5 – Wichtige Begriffe kurz erklärt

1. Zensur
2. Verfassung
3. Demokratie
4. Republik
5. Parlament
6. Ständeversammlung
7. Konstitutionelle Monarchie
8. Restauration

III Arbeitsblatt 6 – „Der Denkerclub“

G-Niveau

Kriterium	Interpretation 1	Interpretation 2
Genaue Beschreibung der gezeigten Situation	X	X
Logische Herleitung von Zusammenhängen	X	X
Richtige Kernaussage	X	
Angemessener Aufbau der gesamten Interpretation	X	
Bewertung: Bessere Interpretation	X	

● Interpretation 1 erfüllt alle Kriterien.

● Bei der Interpretation 2 werden Beschreibungen und die Herleitung von Zusammenhängen vermischt. Auch der Kernaussage kann nicht zu 100% zugestimmt werden, da die Karikatur keinen Hinweis auf die Einschränkung der **Presse**freiheit bietet.

M-Niveau

Beschreibung
An einem langen Tisch sitzen acht gut gekleidete Männer. Teilweise machen sie deutliche Gesten, manche sind in sich gekehrt, einer schläft sogar. Alle tragen einen Maulkorb. Auf einem Plakat an der Wand stehen die Gesetze des „Denkerclubs“.

Zusammenhänge
Aus der Kleidung und aus dem zweiten Gesetz kann man schließen, dass es sich hier um eine ‚gelehrte Gesellschaft‘ handelt. Ihrer Körperhaltung lässt vermuten, dass sie sich zum Teil äußern wollen, z. B. ihre Meinung zu gewissen Dingen, was aber durch die Maulkörbe verhindert wird. Andererseits wirken sie resigniert oder verzweifelt, was ebenfalls an ihrer Körpersprache abzulesen ist. Die Gesetze auf der Wandtafel weisen deutlich auf den Verzicht der Redefreiheit hin.

Kernaussage
Die Karikatur „Der Denkerclub“ (um 1825) kann somit als klare Kritik an der Einschränkung der Meinungsfreiheit durch die Karlsbader Beschlüsse von 1819 gesehen werden.

E-Niveau
Individuelle Lösung, angelehnt Lösung des M-Niveaus.

Stunde IV: Die politische Opposition und das Hambacher Fest

IV Arbeitsblatt 7 – Politische Ursachen – Direkte Auswirkungen – Spätere Folgen

1.
Ursachen: Armut, Bespitzelung, Hunger, Steuerlast, Überwachung, Unfreiheit
Folgen: Auswanderung, Biedermeier, Widerstand

2. (Auswahl, weitere individuelle Begründungen möglich):

Auswanderung:
- Chance: Beginn eines neuen, freieren Lebens
- Gefahr: keine Verbesserung der Lebensqualität in der Fremde

Biedermeier:
- Chance: ruhiges, ungefährdetes Leben
- Gefahr: keine Veränderung der politischen Verhältnisse

Widerstand:
- Chance: Beeinflussung, Veränderung der politischen Verhältnisse
- Gefahr: Berufsverbot, Gefängnis, Folter, Hinrichtung

IV Arbeitsblatt 8 – Das Hambacher Fest

Trotz aller Schwierigkeiten **Einigkeit** wie Zensur und Einschränkung der Meinungsfreiheit ließen sich die Bürger vor allem im Südwesten Deutschlands nicht länger unterdrücken. Der Journalist Philipp **und** Jakob Siebenpfeiffer und seine Freunde riefen heimlich dazu auf, eine geplante Jubelfeier für die bayerische Verfassung als politische Volksversammlung zu nutzen. Im **Recht** Frühsommer des Jahres 1832 versammelten sich etwa 30.000 Demonstranten beim Schloss **und** Hambach in der Pfalz, viele von ihnen führten schwarz-rot-goldene Fahnen oder trugen sogar die entsprechende Kleidung. Zahlreiche Redner – unter ihnen Siebenpfeiffer – forderten **Freiheit** ein geeintes und freies deutsches Vaterland.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Kampf für die Freiheit (Sendung)
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

Einigkeit und Recht und Freiheit
Bedeutung damals: **politische Forderungen der Demonstranten**
Bedeutung heute: **erste Zeile der Nationalhymne**

„Und es wird kommen der Tag, […] wo der Deutsche aus den Alpen und von der Nordsee, vom Rhein, der Donau und der Elbe den Bruder im Bruder umarmt wo die Zollgrenzen und Schlagbäume, wo alle Hoheitszeichen der Trennung und Hemmung und Bedrückung verschwinden; wo **freie** Straßen und **freie** Ströme den **freien** Umschwung aller Nationalkräfte […] bezeugen, […] wo die **freie** Genossin des **freien** Bürgers, unseren Söhnen und Töchtern schon als stammelnden Säuglingen die **Freiheit** einflößt, wo der Bürger nicht in […] Untertänigkeit den Launen des Herrschers, […] sondern dem Gesetze gehorcht […] und im Richter den **frei** erwählten Mann seines Vertrauens erblickt […] . Es lebe das **freie**, das einige Deutschland! […] Hoch lebe jedes Volk, das seine Ketten bricht und mit uns den Bund der **Freiheit** schwört!“

aus: Wirth, J.G.A.: Das Nationalfest der Deutschen zu Hambach, Neustadt 1832, S. 34 ff.

Welche politischen Forderungen nennt Siebenpfeiffer?
Freiheit, Gesetzestreue anstatt Untertänigkeit (Recht), ein geeintes Deutschland

Eine davon hebt er besonders hervor, indem er das entsprechende Wort oder Teile davon allein in diesem Auszug **9 x** Mal (zähle! unterstreiche!) benutzt: **Freiheit**

Welche Haltung hat er gegenüber anderen Nationen? An welcher Stelle wird das deutlich?
Er achtet jedes Volk, das ebenfalls nach Freiheit strebt, siehe letzter Satz seiner Rede.

Stunde V: Die Paulskirche in Frankfurt und die Badische Revolution

V Arbeitsblatt 9 – Adam von Itzstein und Friedrich Hecker

B ist Abgeordneter im badischen Landtag
B will mehr Rechte und mehr Mitbestimmung durch das Volk
I gründet eine liberale (= freiheitliche) Partei
B ist entsetzt über die strenge Vorgehensweise der Fürsten
B ist an der Veröffentlichung die geheimen Wiener Beschlüsse beteiligt
H verkündet in Offenburg öffentlich die Forderungen des Volkes
H will die Ideen der Revolution notfalls gewaltsam durchsetzen und trägt eine Pistole
I setzt auf die Arbeit des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche
I will durch Worte - nicht mit Gewalt - überzeugen
H ruft in Konstanz die unteilbare deutsche Republik aus
H will nach Karlsruhe ziehen und den Großherzog zum Rücktritt zwingen
H fordert eine Staatsform ohne Monarchen an der Spitze
I versucht in der Nationalversammlung zwischen den Parteien zu vermitteln
I hofft auf Aufstände in ganz Deutschland
H wird von badischen Truppen im Kampf besiegt

V Arbeitsblatt 10G – Scheitern und Erbe der Revolution

1. Abfolge: **7 – 3 – 2 – 1 – 6 – 4 – 5**
2. Schwarz-Rot-Gold, Text der Hymne, Freiheitsrechte, Parteienvielfalt, Einheitsgedanke